



Ökologie & Haushaltschemie

Foto: Barbara Eckholdt/pixelio.de

UBB

Umweltbüro für
Berlin-Brandburg e.V.
Greifswalder Str. 34/35
10405 Berlin

(030)4213700
(030)4212338
Fax (030)4213700

<http://www.ubb.de>
Mail: info@ubb.de

Inhaltsverzeichnis

Einführung Haushaltschemikalien	3-6
Waschmittel	7-8
Gefahrenkennzeichnungen und Symbole	9-10
Öko-Label für Wasch- und Reinigungsmittel – Der Blaue Engel	11
ECO Garantie für Reinigungsprodukte	12
Ecocert	13
Europäisches Umweltzeichen (Umweltblume)	14
Ecolabel – Europäisches Umweltzeichen für Allzweck- und Sanitärreiniger	15
ECARF -Quality Testet	16
Rechtliche Grundlagen – Deutsches Wasch- und Reinigungsmittelgesetz	17
Tipps für eine ökologische Nutzung von Haushaltschemie	18-30
Hinweise zur Nutzung der Broschüre	31
Quellenverzeichnis	32

Einführung Haushaltschemikalien

Was sind Haushaltschemikalien?

Kaum ein Haushalt kommt heute ohne verschiedenste Reinigungschemikalien aus.

Die chemische Industrie bietet eine breite Palette von mehr oder weniger natürlichen Chemikalien an.

Geschirrspülmittel

Geschirrspülmittel sind wässrige Lösungen von hauptsächlich Tensiden, Natriumtriphosphat und Alkohol.

Desweiteren enthalten sie häufig Duftstoffe, Konservierungsmittel und Hautschutzmittel sowie einige Farbstoffe.

Triphosphat wird den Geschirrspülmitteln zur Komplexierung von Erdalkalimetallen (wie beispielsweise Calcium-Ionen) zugegeben. Erdalkalimetall-Ionen sind die Ursache für die Wasserhärte, außerdem beeinflussen sie die Waschwirkung der Spülmittel erheblich.

Tenside werden zugegeben, um zusammen mit Alkohol Fett und Speisereste zu lösen. Außerdem setzen sie die Oberflächenspannung des Wassers herab, so dass das Wasser ungehindert ablaufen kann. Es ist daher nicht nötig das Geschirr abzutrocknen. Allerdings bleiben nach dem Trocknen winzige Mengen des Geschirrspülmittels auf dem Geschirr zurück, sodass der menschliche Organismus etwa 0,1g Spülmittel im Jahr zu sich nimmt.

Einführung Haushaltschemikalien

Um Geschirr in einer Spülmaschine zu reinigen sind drei wesentliche Bestandteile nötig: das alkalisch wirkende *Spülmittel*, der saure *Klarspüler* sowie das *Regeneriersalz*.

Die Bestandteile des Spülmittels sind nichtschäumende Tenside, Soda oder Natriumhydroxid, einem Komplexbildner (wie Natriumtriphosphat) und einem chlorabgebenden Mittel. Das bei einem Spülvorgang freiwerdende Chlor wird zur Desinfizierung, sowie zum Bleichen von Tee- und Kaffeeresten benötigt.

Im *Klarspüler* sind organische Säuren enthalten, welche Kalkrückstände auf dem Geschirr verhindern sollen.

Da kalkhaltiges Wasser für den Spülvorgang ungeeignet ist, wird das Wasser vor jedem Spülvorgang durch einen Ionentauscher geleitet. Dabei werden Erdalkali-Ionen wie Calcium durch Natrium-Ionen ersetzt. Um die Kapazität des Ionentauschers wieder zu regenerieren, wird nach einem Spülvorgang der Ionentauscher mit Natriumchlorid-Lösung umspült (Regeneriersalz).

Backofenreiniger. Backofensprays enthalten alkalische Bestandteile wie Natronlauge oder Kalilauge, Amide oder Amine sowie Tenside und hydrophile Lösungsmittel.

Ein derartiger Reiniger wird immer unter Hitzeeinwirkung eingesetzt. Dabei werden Speisereste aufgequollen, durch

Einführung Haushaltschemikalien

Laugen verseift und von Tensiden aufgenommen.

Die beim Erhitzen freiwerdenden Dämpfe sind zum Teil gesundheitsschädlich und die in der Spraydose verwendeten Treibgase belasten die Atmosphäre.

Entkalker

Entkalker enthalten organische Säuren wie die Amidosulfonsäure ($\text{H}_2\text{N-SO}_3\text{H}$) oder Methansäure (COOH). Säuren lösen Kalk unter Bildung von CO_2 . Einige Entkalker enthalten Säure-Base-Indikatoren, sodass der Anwender beim Farbumschlag den Entkalker erneuern muss.

Allzweckreiniger

Allzweckreiniger enthalten im wesentlichen Tenside und Komplexbildner, sowie Ammoniak und Alkohol.

WC-Reiniger

Sanitärreiniger sind als saure oder alkalische Mittel erhältlich. Saure Reiniger enthalten Tenside, Farb- und Duftstoffe sowie Natriumhydrogensulfat und Natriumhydrogencarbonat. In Verbindung mit Wasser entwickeln sie CO_2 . Die saure Lösung löst Kalkstein sowie Urinstein. Des weiteren lösen Säuren braune Ablagerungen von Eisenhydroxid.

Einführung Haushaltschemikalien

Die flüssigen, alkalischen Reiniger enthalten als Bleichmittel Natriumhypochlorit.

Saure sowie alkalische Reiniger reizen bei Kontakt Schleimhäute und Augen sowie die Haut. Sie dürfen keinesfalls gleichzeitig verwendet werden, da sonst Chlorgas freigesetzt wird, welches toxisch wirkt.

Rohrreiniger

enthalten starke Basen wie Natriumhydroxid. Zusätze von Leichtmetallspänen entwickeln Wasserstoff und das entstehende Gas lockert mechanisch Verstopfungen. Bei der Anwendung von Rohrreinigen können Temperaturen von bis zu 80°C entstehen und es sollte daher unter allen Umständen der Hautkontakt mit den heißen Laugen vermieden werden.

Waschmittel

Unter dem Sammelbegriff **Waschmittel** werden Gemische verschiedener Substanzen in flüssiger, gelartiger oder pulverförmiger Art bezeichnet, die zum Reinigen von Textilien verwendet werden. Sie enthalten waschaktive Substanzen, welche in der Lage sind, Verunreinigungen von Textilien zu lösen.

Alle Waschmittel enthalten folgende Komponenten:

- Tenside sind der waschaktive Hauptbestandteil von Waschmitteln. Sie machen, je nach Waschmittel, einen Anteil von rund 20 bis 30% aus. Verwendung finden anionische und nichtionische Tenside
- Wasserenthärter erzeugen weiches Wasser. Damit können Tenside ihre Wirksamkeit besser entfalten, da sich weniger Kalkseifen bilden. Als Wasserenthärter finden insbesondere Zeolith A und auch Schichtsilikate sowie Citrate Verwendung. Sogenannte Builder unterstützen (neben anderen Funktionen) diese mineralischen Enthärter. Wasserenthärter verhindern Kalkablagerungen in der Waschmaschine. Zusätzliche Wasserenthärter sind bei Verwendung üblicher Waschmittel nicht nötig.
Waschalkalien erhöhen den pH-Wert der Waschlauge. Damit quellen die Fasern auf und der Schmutz lässt sich leichter ablösen.
- Enzyme, z. B. für die Entfernung von eiweiß-, stärke- und fetthaltigen Flecken. Sie wirken unterschiedlich gut bei niedrigen und/oder mittleren Waschttemperaturen und werden bei hohen Temperaturen zerstört (denaturiert).
(Amylasen spalten Stärke, Lipasen spalten Fette, Proteasen spalten Eiweiße und Cellulasen spalten Zellulose um die Rauigkeit von Baumwolltextilien zu vermindern.)

Waschmittel

- Schmutzträger halten den abgelösten Schmutz in der Schwebe oder verhindern, dass sich dieser wieder auf der Wäsche niederlegt.
- Carboxymethylcellulose beschichtet Baumwollfasern gegen Schmutz.
- Kernseifen und Silikone regulieren die Schaumentwicklung als Entschäumer
- Duftstoffe überdecken den Eigengeruch.
- Stellmittel, wie Natriumsulfat halten pulverförmige Waschmittel während der Lagerung pulverförmig und dienen als kostengünstiges Streckmittel zur Gewinnsteigerung. Waschmittel mit der Bezeichnung *Konzentrat* enthalten weniger Streckmittel. Die Wirkstoffe sind *weniger verdünnt*.

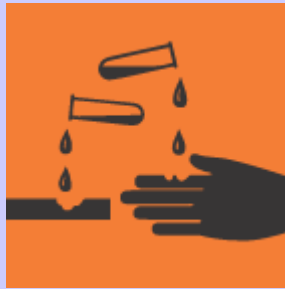
Gefahrenkennzeichnungen und Symbole

Die mit den Symbolen "**Andreaskreuz**" oder "**Totenkopf**" gekennzeichneten Produkte können durch Einatmen, Verschlucken oder Aufnahme über die Haut akute oder chronische Gesundheitsschäden verursachen. Sie wirken als Gift, entweder sofort oder allmählich. Sie verursachen Übelkeit, Erbrechen, Kopfschmerzen, Schwindelanfälle, Atembeschwerden oder andere Symptome von Unwohlsein und können in schweren Fällen zu Bewusstlosigkeit und zum Tod führen.



Gefahrenkennzeichnungen und Symbole

Diese Produkte können die Haut oder die Augen verätzen, ebenso Nasenschleimhaut, Rachenraum und Lunge, wenn sie eingeatmet werden.



Diese Produkte können zu Reizungen der Augen, der Atemwege, der Nasenschleimhaut oder der Haut führen. Sie verursachen Rötungen, Brennen des betroffenen Gewebes und Schmerzen. Manche können eine Allergie auslösen.



Öko-Label für Wasch- und Reinigungsmittel -Der Blaue Engel

Der blaue Engel

Der Blaue Engel ist das erste und bekannteste Umweltzeichen der Welt. Seit 1978 setzt er Maßstäbe für umweltfreundliche Produkte und Dienstleistungen, die von einer unabhängigen Jury nach definierten Kriterien beschlossen werden. Mit dem Blauen Engel werden Unternehmen für ihr Engagement im Umweltschutz belohnt. Sie können ihre umweltfreundlichen Produkte seriös am Markt bewerben. Der Blaue Engel ist ein ökologischer Leuchtturm, der Verbrauchern den Weg zum ökologisch besseren Produkt weist und umweltbewussten Konsum fördert.

Der Blaue Engel ist jedoch kein Unbedenklichkeitszeichen: Die so gekennzeichneten Produkte stellen in ihrer jeweiligen Produktgruppe das „geringste Übel“ in puncto Umweltbelastung dar, nach dem Motto: so wenig wie möglich, so viel wie nötig. Konkret bedeutet dies, dass der Blaue Engel kein Gütesiegel auf das Gesamtprodukt ist, sondern nur für eine bestimmte Eigenschaft. Der Verbraucher muss hierzu besonders den Untertitel beachten, der bspw. lautet „Der Blaue Engel, weil emissionsarm“, „Der Blaue Engel, weil Mehrweg“, „Der Blaue Engel, weil aus 100% Altpapier“ usw. Ein Produkt könnte daher auch mehr als einen Blaue Engel Gütesiegel aufweisen. Die Hersteller beschränken sich aber meist auf die Herausstellung einer bestimmten Eigenschaft. Dennoch erfüllt der Blaue Engel seine gewünschte Verbraucherlenkungsfunktion, weil er durch seine konzeptionelle Schlichtheit in vielen Branchen schnell allgemeine Marktstandards dauerhaft anheben konnte im Sinne der Umwelt. Für höhere Standards dienen andere Gütesiegel.



Eco Garantie für Reinigungsprodukte

Die Eco Garantie für Reinigungsprodukte vergibt der belgische Zertifizierer **Ecogarantie**.

Das Zeichen kann für alle Arten von Reinigungsmitteln benutzt werden:

Allzweckreiniger- und Sanitärreiniger, Hand- und Maschinengeschirrspülmittel, sowie Waschmittel.

Die Rohstoffe sollen soweit verfügbar aus biologischem Anbau stammen. Gen-Technik darf im gesamten Produktionsprozess nicht eingesetzt werden. Enzyme dürfen zwar enthalten sein, aber keine, die von gentechnisch veränderten Mikroorganismen produziert wurden.

Erdölchemie ist nicht erlaubt, Ethoxylierung seit neustem auch nicht – es dürfen also keine PEG/PEG-Derivate im Produkt stecken. Das Label macht Anleihen beim Europäischen Umweltzeichen, etwa was die Gefährlichkeit eines Produkts für Wasserorganismen betrifft.

Bewertung

Es ist schon ein wenig gewagt, bei reinen Tensidprodukten von Eco oder Bio zu sprechen, denn bei der Tensidherstellung durchlaufen die natürlichen Rohstoffe immer chemische Prozesse. Dennoch ist das Zeichen sehr umfassend und schließt viele problematische Stoffe aus.



Ecocert

Ecocert Controle für Reinigungsmittel wird von der französischen Kontrollorganisation Ecocert vergeben.

Das Label gibt einige grundlegende Rahmenbedingungen vor. Es sind nur Tenside aus nachwachsenden Rohstoffen zugelassen sowie natürliche Duft- und Farbstoffe. Chemische Herstellungsprozesse sind vorgegeben. Allerdings sind in engen Grenzen auch problematische Verfahren wie Ethoxylierung zugelassen. Das ist für zertifizierte Umweltkosmetik undenkbar.

Bewertung

Tenside für Wasch- und Reinigungsmittel kommen nicht in der Natur vor, sondern werden durch komplexe chemische Prozesse gewonnen. Das Zeichen ist zwar ein guter Ansatz, ein Garant für ökologische Unbedenklichkeit kann ein Label für Reinigungsprodukte aber nicht sein. Auch natürliche Stoffe wie ätherische Öle können ein Umweltproblem darstellen.



Europäisches Umweltzeichen (Umweltblume)



Für die Kriterien ist die Europäische Kommission zuständig, für die Vergabe in Deutschland das Deutsche Institut für Gütesicherung und Kennzeichnung (RAL) und das Umweltbundesamt.

Bedeutung

Besonders problematische Stoffe, wie Moschus-Verbindungen, krebverdächtige oder fruchtschädigende Stoffe sind verboten, Tenside müssen leicht biologisch abbaubar sein.

Andere schwer abbaubare Stoffe, etwa Phosphonate, dürfen nur in einer bestimmten Konzentration eingesetzt werden.

Rohstoffe aus der Erdölchemie sind erlaubt. Die Giftigkeit der Wasserorganismen wird anhand der Rezeptur genau berechnet:

Alle Inhaltsstoffe gehen, je nach Gefährlichkeit, mit unterschiedlichen Faktoren in die Berechnung ein.

Auch für konventionelle Produkte erreichbarer, gut kontrollierter Standard, der leider nicht weit verbreitet ist.

Ecolabel - Europäisches Umweltzeichen für Allzweck- und Sanitärreiniger

Für die Kriterien ist die Europäische Kommission zuständig, für die Vergabe in Deutschland das Deutsche Institut für Gütesicherung und Kennzeichnung (RAL) und das Umweltbundesamt.

Bedeutung

Einige besonders kritische Stoffe wie Moschus-Verbindungen sind hier verboten. Die Giftigkeit für Wasserorganismen wird anhand der genauen Rezeptur berechnet. Alle Inhaltsstoffe gehen mit unterschiedlichen Werten in die Berechnung ein. Mit biologisch angebauten pflanzlichen Rohstoffen hat das Zeichen nichts zu tun, Erdölchemie ist erlaubt. Auch Formdehyd/-abspalter oder halogenorganische Verbindungen können als Konservierungsstoffe eingesetzt werden.

Bewertung

Das Zeichen bietet einen gewissen Rahmen für ökologische Verträglichkeit. ÖKOTEST legt aber beispielsweise bei den Konservierungsmitteln strengere Maßstäbe an, da Reinigungsprodukte wie Allzweckreiniger mit der menschlichen Haut in Berührung kommen können.



ECARF Quality Tested - Qualitätssiegel allergikerfreundliche Wasch- und Reinigungsmittel

Dieses Siegel vergibt die Europäische Stiftung für Allergieforschung.

(ECARF = European Centre for Allergy Research Foundation) mit Sitz an der Charité in Berlin.

Bedeutung

Laut Kriterienkatalog muss die Eignung für Allergiker durch eine von vier Methoden nachgewiesen werden: durch die Art der Rezeptur, durch klinische Studien, durch eine theoretische Bewertung und/oder durch Grenzwerte. Es existieren keine Grenzwerte.

Weiterhin existieren keine Listen von verbotenen oder erlaubten Stoffen und eventuellen Grenzwerten. Die Verleiher des Labels entscheiden im Dialog mit den Herstellern, wie die Rezepturen verbessert werden können. Nach eigenen Aussagen wird dazu in der Regel ein klinischer Test an Patienten mit geschädigter Haut durchgeführt. Je nach Art des Produktes, um die Verträglichkeit zu prüfen. Das Label wird kostenfrei vergeben. Bisher sind jedoch nur einige Produkte der Firma Henkel zertifiziert. Der Zeichengeber hat angekündigt, die Kriterien zu überarbeiten.

Bewertung

Wir können schwer nachvollziehen, warum man allergene Stoffe nicht von vornherein ausschließt, warum bei allergikerfreundlichen Produkten beispielsweise nicht ganz auf Duftstoffe verzichtet wird. Ein solches Label hilft Allergikern nicht weiter, denn für sie sind die Kriterien nicht transparent.



Rechtliche Grundlagen – Deutsches Wasch- und Reinigungsmittelgesetz

(1) Wasch- und Reinigungsmittel im Sinne von § 2 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 dürfen nur so in den Verkehr gebracht werden, dass infolge ihres Gebrauchs jede vermeidbare Beeinträchtigung der Umwelt, insbesondere der Beschaffenheit der Gewässer, vor allem im Hinblick auf den Naturhaushalt und die Trinkwasserversorgung, und eine Beeinträchtigung des Betriebs von Abwasseranlagen unterbleibt. Wasch- und Reinigungsmittel im Sinne von § 2 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 und 3 dürfen nur so in den Verkehr gebracht werden, dass infolge ihres Gebrauchs jede vermeidbare Beeinträchtigung der menschlichen Gesundheit und der Umwelt im Sinne von Satz 1 und eine Beeinträchtigung des Betriebs von Abwasseranlagen unterbleibt.

(2) Technische Einrichtungen, die der Reinigung mit Wasch- und Reinigungsmitteln dienen, sollen so gestaltet werden, dass bei ihrem ordnungsgemäßen Gebrauch so wenig Wasch- und Reinigungsmittel und so wenig Wasser und Energie wie möglich benötigt werden.

Wasch- und Reinigungsmittel im Sinne von § 2 Abs. 1 Satz 1 und für derartige Wasch- und Reinigungsmittel bestimmte Tenside dürfen nur in den Verkehr gebracht werden, wenn der hierfür Verantwortliche eine Niederlassung in der Europäischen Gemeinschaft hat.

Die ausführliche Fassung des Gesetzes ist hier nachzulesen:

<http://www.gesetze-im-internet.de/wrmg/>

Tipps für eine ökologische Nutzung von Haushaltschemie

Backofenreinigung

Einfach Waschsoda aus dem Drogeriemarkt kaufen, der Preis liegt knapp über einem Euro. Die Reinigung ist dann kinderleicht. Einfach das Waschsoda mit warmen Wasser anrühren und kurz stehen lassen. Danach das Waschsoda in den Backofen gießen und 5 min bei 180 Grad erwärmen.

Nach einer Nacht Einwirkzeit kann man dann den Backofen sauber wischen und der gesamte Schmutz ist weg. Das Ganze ist völlig umweltfreundlich und sehr günstig.

Abflussrohre

Freie Abflussrohre erhält man auf umweltfreundliche Weise, wenn das noch kochend heiße Kartoffelwasser in den verstopften Abfluss gegossen wird

Alte, abgestandene Cola können Sie immer noch dazu benutzen, um Abflüsse zu reinigen. Einen Liter in den Ausguss kippen, mehrere Stunden einwirken lassen und mit heißem Wasser nachspülen.

Auch eine sanfte Art die Rohre zu reinigen ist diese Methode:

Ein Mischung aus je 60 g Natron (aus der Drogerie) und Salz in den verstopften Ausguss schütten und einen Viertelliter kochendes Wasser nachgießen. Das Ganze über Nacht einwirken lassen und mit möglichst heißem Wasser nachspülen.

Tipps für eine ökologische Nutzung von Haushaltschemie

Entfernen von Kalkablagerungen

Eine günstige und ebenso saubere Alternative zu einem chemischen Kalkreiniger ist *Essig* beziehungsweise *Essigessenz*, die Sie in jeder Drogerie kostengünstig erhalten. Was das Mengenverhältnis angeht, so genügt ein Esslöffel Essigessenz auf einen Liter Wasser

Eine weitere Alternative zu einem teuren Kalkreiniger ist *Zitronensäure*. Sie hat gegenüber dem Essig den Vorteil, dass sie weniger geruchsintensiv ist.

Um mit Zitronensäure Kalk effektiv zu entfernen, genügt etwa ein Esslöffel auf einen halben Liter Wasser. Zusätzlich können Sie zu dem Wasser mit der Zitronensäure auch einen Esslöffel Spülmittel hinzugeben. Diese Mischung löst nicht nur Kalk, sondern ist auch ein sehr wirksamer Badreiniger.

Zum Entkalken von Kaffeemaschinen oder Wasserkochern ist Zitronensäure stets dem Essig vorzuziehen. Denn der hat nicht nur einen unangenehmen Geruch, sondern hinterlässt schlimmstenfalls auch einen Nachgeschmack im Wasser.

Zitronensäure ist in dieser Hinsicht angenehmer und entfernt auch sehr hartnäckige Kalkschichten.

Geben Sie einfach Zitronensäure und Wasser im oben angegebenen Mengenverhältnis in die Kaffeemaschine oder den Wasserkocher, kochen Sie das Wasser auf und schütten Sie es anschließend weg. Es empfiehlt sich bei beiden Geräten, diese im Anschluss nochmals mit klarem Wasser auszuspülen, dass Sie wie zuvor aufkochen lassen und anschließend wegschütten.

Tipps für eine ökologische Nutzung von Haushaltschemie

Fettflecke

Gegen Fettflecke rückt man am besten mit *Soda*, auch als Natriumcarbonat bekannt, an. *Backpulver* kann ebenso genutzt werden. Das weiße Pulver wird in Wasser aufgelöst. Anschließend nehmen Sie einen Schwamm und reiben damit auf der Schmutzstelle. Gerade bei eingetrockneten Flecken kann Soda richtige Wunder bewirken.

Auch *Brennspiritus* ist gut abbaubar und bestens zum Entfernen von Fettflecken geeignet.

Bürste, Saugglocke und Co

Ordentlich wienern spart giftige Putzmittel. Mit der Bürste und ausreichend Druck gehen viele Flecken weg ohne, dass man zu einem schädliche Putzmittel greifen muss. Bei Verstopfungen im Abfluss hilft die klassische Saugglocke. Auf Abflussreiniger sollte man verzichten.

Ganz ohne Chemie Bakterien vertreiben?

Auch das ist möglich, denn Silberionen töten Krankheitskeime ab. So gibt es inzwischen Spülbürsten, deren Borsten und Griffe Silberionen enthalten. Ebenfalls mit antibakterieller Wirkung sind waschbare Wischtücher ausgestattet, die zu 7 Prozent aus Silberfasern bestehen. Ein spezieller Waschball setzt bei Kontakt mit Wasser Silberionen frei. Sie können bei geringerer Temperatur waschen und zudem wird Schweißgeruch entfernt.

Tipps für eine ökologische Nutzung von Haushaltschemie

Töpfe

Statt Ihre Edelstahltöpfe mit einem teuren Reiniger zum Glänzen zu bringen, können Sie sie mit Spinatkochwasser putzen. Die darin enthaltene Säure ist ein prima Reiniger, der Töpfe strahlen lässt. Auch Zitronenschale eignet sich prima zum Blankreiben. Oder man reibt die Töpfe mit der Schnittfläche einer halben rohen Kartoffel ab. Anschließend mit Wasser abspülen und mit einem Geschirrtuch polieren.

Gusseisentöpfe

Töpfe und Pfannen aus Gusseisen werden durch Salz oft viel sauberer als mit irgendwelchen chemischen Wundermitteln. Hierzu möglichst grobes Salz mit Speiseöl zu einer Paste anrühren. Damit lassen sich auch hartnäckige Verkrustungen abschmirgeln - und das Öl schützt gleichzeitig das Metall und beugt Rostbildung vor.

Fettige Töpfe

Kaffeesatz eignet sich zum Reinigen fettiger Töpfe. Ein streuen, warten bis das Fett aufgesogen ist und dann mit Papier auswischen.

Kupfergeschirr

Legen Sie Ihr Kupfergeschirr in Buttermilch und lassen Sie es einige Minuten in der Milch baden. Danach reiben Sie das Kupfer gründlich ab. Das macht die Oberfläche wieder schön glatt und bringt die Töpfe auf Hochglanz.

Angebrannte Töpfe

Ist Ihnen die Milch übergekocht, ausgerechnet im nagelneuen Topf?

Keine Sorge: Kochgeschirr mit Wasser reinigen, dann Salz auf die Stelle streuen und abscrubben.

Tipps für eine ökologische Nutzung von Haushaltschemie

Desinfektion

Sogar ein Bio-Desinfektionsmittel lässt sich leicht herstellen: Einfach einige Rosmarinzweige in etwas Wasser aufkochen. Anschließend nur ein paar Tröpfchen Spülmittel dazu - fertig ist der perfekte Öko-Reiniger für sämtliche Küchenoberflächen.

Fußböden

Ein preisgünstiges Putzmittel für Kunststoff- oder versiegelte Stein- und Holzböden erhält man, wenn man 10 l Wasser mit ½ Tasse Haushaltssessig mischt. Wenn Sie zusätzlich einige Tropfen japanisches Heilpflanzenöl ins Putzwasser geben, duftet es im Badezimmer nicht nur angenehm frisch - Fliesen und Armaturen strahlen auch wie neu.

Armaturen

Kalkränder an Armaturen, Kacheln und Sanitäröbekten kann man super mit Zitronensäure und Essigessenz entfernen. Reiben Sie die weißlichen Rückstände einfach mit einer halben Zitrone ab. Hartnäckige Ränder in Badewannen verschwinden mit Essigessenz.

Backofen

Streuen Sie etwas frischen Kaffeesatz auf einen Haushaltsschwamm, und reiben Sie damit die Bleche oder das Innere des Backofens ab. Fett und Bratenreste lösen sich auf diese Weise fast wie von selbst.

Tipps für eine ökologische Nutzung von Haushaltschemie

Blumenvasen

Mit ungekochtem Reis werden selbst sehr schmale Vasen problemlos sauber.

So geht's: Etwas Wasser hinein füllen, eine Hand voll Reis dazugeben, Öffnung mit der Hand zudecken und kräftig schütteln. Die Reiskörner scheuern hartnäckige Beläge restlos weg.

Backbleche

Verschmutzungen auf Backblechen lassen sich leicht entfernen, wenn man das noch warme Blech mit Salz bestreut. Die Körner saugen den groben Schmutz schnell auf. Dann das Salz entfernen und mit einem mit Speiseöl getränkten Tuch nachwischen.

Abzugshaube

An jeder Stahl-Dunstabzugshaube haftet nach kurzer Zeit hartnäckiger Fettschmutz. Um das Fett zu entfernen, brauchen Sie nicht unbedingt einen Spezialreiniger. Mit herkömmlichem Speiseöl löst sich der Schmutz genauso gut.

Tipps für eine ökologische Nutzung von Haushaltschemie

Fenster

Fensterscheiben glänzen, gibt man etwas Salz ins Putzwasser. Damit sich nach dem Fensterputzen keine Streifen bilden, müssen die Scheiben gut trocken sein. Das geht zwar auch mit Küchenpapier, weniger kosten aber alte Zeitungen. Zusammenknüllen und das Fenster abreiben.

Aprilwetter hat Ihren Fensterscheiben ziemlich zugesetzt? Glasflächen glänzen auch bei hartnäckiger Verschmutzung wieder wie neu, wenn man sie mit einer halben rohen Zwiebel abreibt – kurz einwirken lassen und dann mit Wasser, dem etwas Spiritus beigefügt wurde, abwaschen. Mit Zeitungspapier blank polieren.

Toilette

Anstatt teurer chemischer Putzmittel können Sie die Toilette auch mit Essigwasser putzen. Essig hat eine desinfizierende Wirkung und löst Kalkflecken.

Polstermöbel

Polstermöbel sollten Sie ab und zu mit Essigwasser (1:4) abreiben. Das macht die Oberflächen unempfindlich und schmutzabweisend. Etwa alle drei Monate wiederholen.

Tipps für eine ökologische Nutzung von Haushaltschemie

Holzfußböden

Für dunkle Holzfußböden gibt es ein einfaches Pflege-Rezept: Fügen Sie dem Wischwasser kalten schwarzen Tee hinzu. Dieser gleicht Ungleichmäßigkeiten in der Farbgebung aus und pflegt das Holz auf natürliche Weise. Doch Vorsicht: für Kiefernholz ungeeignet!

Duschvorhang

Duschvorhang vor dem ersten Gebrauch für etwa 10 Minuten in Salzwasser legen und dann aufhängen - auf diese Weise beugen Sie Schimmel vor. Wirksam ist auch ein großzügiger Schuss Essig, wenn der Vorhang gewaschen wird. Essig einfach zum letzten Spülwasser in die Waschmaschine geben.

Gläser

Leider bleibt es den meisten Gläsern nach einer gewissen Zeit nicht erspart: Kalkablagerungen setzen sich darauf fest und lassen sie stumpf aussehen. Teure Spezialreiniger können Sie sich sparen, und Sie brauchen das Glas auch nicht zu entsorgen, wenn Sie es über Nacht in eine Schüssel mit Wasser stellen und eine gewürfelte Kartoffel dazu geben. Das löst die hässlichen Kalkablagerungen. Spülen Sie das Glas am nächsten Tag einfach wie gewohnt ab.

Tipps für eine ökologische Nutzung von Haushaltschemie

Küchengeräte

Küchengeräte entkalken Sie unkompliziert und umweltschonend mit Essigwasser. Dazu nehmen Sie ein Mischverhältnis von 1:3 (ein Teil Essig, drei Teile Wasser) und erhitzen diese Mischung am besten direkt in der Kaffeemaschine, dem Wasserkocher oder Kessel. Einige Male wiederholen, dann löst sich die Kalkschicht wie von allein. Zum Schluss mit klarem heißem Wasser nachspülen.

Duschkopf

Verkalkte Duschköpfe werden blitzblank, wenn man sie über Nacht in einen kleinen Eimer mit Essigwasser (1:3) eintaucht. Am nächsten Tag einfach abbrausen.

Waschmaschine

Benutzt man keinen Weichspüler, werden die Handtücher beim Waschen in der Maschine hart. Benutzt man Weichspüler, wird man beim Abtrocknen nicht trocken, weil die Fasern keine Feuchtigkeit mehr aufnehmen. Abhilfe schafft ein Schuss Essig-Essenz im Spülwasser. Sie löst den Kalk im Gewebe, und die Handtücher bleiben dadurch weich.

Bügeleisen

Das teflonbeschichtete Bügeleisen gleitet wieder einwandfrei über die Wäsche, wenn man es ausgeschaltet etwa 10 Minuten auf ein mit Essig getränktes Tuch stellt.

Tipps für eine ökologische Nutzung von Haushaltschemie

Ungeziefer

Um Fliegen zuverlässig aus der Küche zu vertreiben, einfach ein paar Tropfen Essig auf eine warme Herdplatte sprengeln. Mehlmotten lassen Ihre Vorräte in Frieden, wenn Sie ein Lorbeerblatt mit zu den Nahrungsmitteln legen. Zieht sich eine Ameisen-Autobahn durch Ihre Wohnung, dann streuen Sie ein wenig Zimt darauf. Die kleinen Krabbeltiere mögen dieses Aroma nicht und werden sich schnell verabschieden.

Silberbesteck

Angelaufenes Silber glänzt wieder wie neu, wenn man es mit Zigarren- oder Zigarettentasche poliert. Fleckige Küchenutensilien und Möbel aus Chrom blitzen, wenn sie mit Mehl abgerieben werden.

Backpulver hilft, die Küchenfronten wieder zum Strahlen zu bringen:

Einfach etwas auf einem feuchten Putzschwamm verteilen, die Oberflächen abreiben und mit einem frischen, feuchten Tuch nachwischen. Hilft übrigens auch im Bad: Backpulver befreit die Fugen der Fliesen von dem hässlichem Grauschleier.

Kugelschreiberflecken

auf Polstermöbeln können Sie mit Haarspray entfernen: dafür einfach den Fleck ansprühen und mit einem leicht feuchten Tuch vorsichtig ausreiben. Der Trick wirkt auch bei Kleidungsstücken.

Tipps für eine ökologische Nutzung von Haushaltschemie

Zahnpasta

ist ein prima Mittel gegen Wasserflecken im Handwaschbecken: Mit ihren feinen Schleifpartikeln entfernt sie unschöne Spuren, schont aber die Oberfläche.

Wichtig: Zahnpasta nehmen, kein Gel.

Kartoffeltrick:

Goldfarbene Bilderrahmen glänzen wieder prächtig, wenn sie mit einem Stück roher Kartoffel eingerieben werden. Anschließend mit einem Tuch blank nachpolieren.

Fliesen

glänzen wieder wie neu, wenn sie nach dem Reinigen (dafür fügen Sie warmem Wasser einen Schuss Essig zu) mit Babyöl behandelt werden: einfach mit einem feuchten Tuch auftragen, trocken nachwischen.

Holzpflge

Bier ist ein herrlicher Durstlöcher, aber auch ein geeignetes Mittel zur Holzmöbel-Pflege. Eine kleine Menge auf einen weichen Haushaltslappen geben und unbehandelte Schränke, Tische und Stühle damit abreiben. Später mit einem trockenen Tuch nachwischen. Das Bier wirkt wie eine Politur und gibt dem Holz einen warmen, sanften Glanz.

**Sehr gern nehmen wir weitere ökologische Tipps zur
Haushaltsreinigung entgegen!
Schreiben Sie uns an info@ubb.de**



Hinweise zur Nutzung der Broschüre

Das vorliegende Informationsmaterial wurde in einem öffentlich geförderten Projekt (Projekt-Nr. 955/2709/10) mit Unterstützung des JobCenter Pankow erarbeitet. Ziel ist es, eine Verbraucherinformation zu ökologischen Produkten der Haushaltschemie zu erstellen, um diese dem Verbraucher zur Verfügung zu stellen. Diese Informationen wurden durch Recherche sowie durch Informationen und persönliche Mitteilung relevanter Organisationen und Firmen erstellt.

Der UBB e.V. hat sich im Rahmen des Möglichen bemüht, umfangreiche und vollständige Information zur Verfügung zu stellen. Er übernimmt jedoch keine Haftung und Garantie für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der bereitgestellten Informationen. Irrtümer behält sich der Verfasser vor. Der UBB e.V. hat nicht alle Informationen, auf die sich die Dokumente stützen, selbst einer nochmaligen Prüfung unterzogen und übernimmt keine Haftung für Schäden, die durch die Verwendung dieser Informationen, verursacht oder mit deren Nutzung direkt oder indirekt im Zusammenhang stehen. Das Informationsmaterial wurde im Zeitraum August 2010 bis Januar 2011 erarbeitet. Der UBB e.V. behält sich das Recht vor, jederzeit Aktualisierungen an den bereitgestellten Informationen vorzunehmen.

Quellenverzeichnis

<http://www.oekotest.de>

<http://www.umweltbundesamt.at/umweltsituation/chemikalien/haushalt/gefahrensymbole>

<http://marktcheck.greenpeace.at>

<http://www.umweltberatung.at>

... sowie die Nutzung diverser Verbraucherforen

Das vom Umweltbüro Berlin-Brandenburg e.V.
erarbeitete Projekt wird ständig von unseren Mitarbeitern aktualisiert.

Impressum

Herausgeber: **UBB - Umweltbüro Berlin Brandenburg e.V.**
 <http://www.ubb.de>